

D. u. Oe.A.V.

ektion Edelweiss

München

Jahresbericht 1936.

Bericht des Sektionsführers.

Mit Ablauf des Jahres 1936 hat die Sektion das 14. Geschäftsjahr vollendet. Es war ein ungemein arbeitsreiches Jahr. Die Behörden und die der Sektion übergeordneten Organe sorgten für Beschäftigung und auch die eigenen Sektionsangelegenheiten nahmen viel Zeit und Arbeitskraft in Anspruch. Besonders der Gedanke der Errichtung einer eigenen Sektionshütte brachte Leben in den Geschäftsbetrieb der Sektion. Der folgende Geschäftsbericht gibt Aufschluss über alle Einzelheiten des vergangenen Geschäftsjahres.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 17. Dezember 1935 brachte die Wiederwahl des

Sektionsführers Ignaz Wismeier.

Dieser bestellte auf Vorschlag der Hauptversammlung zu seinen Mitarbeitern im

Beirat

Stellvertr. Sekt.-Führer:	Heinr. Schmidt	Tourenwart:	Willi Retzer
Schriftführer:	Albert Hassert	Hüttenwart:	Karl Lehmann
Schatzmeister:	Josef Klau	Führer J-M:	Karl Schuster
Bücherwart:	Adolf Erras	Beisitzer:	Erich Wingefeld.

Als Rechnungsprüfer wurden gewählt Hermann von Schweinitz und Edmund Hassler, als Ersatzmänner Karl Gohlke und Walter Eisenhofer. Beisitzer

Erich Wingefeld wurde im Sommer dieses Jahres nach Berlin versetzt und konnte daher an der Erledigung der Sektionsgeschäfte nicht mehr Anteil nehmen. Ein Ersatz wurde nicht bestellt. Im Uebrigen hat der Beirat keine Veränderungen erfahren und ist bis zur Hauptversammlung im Amt geblieben.

Die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion fanden in 1 ordentlichen Hauptversammlung und 6 Beiratssitzungen ihre Bearbeitung und Erledigung. Der Umfang der geschäftlichen Arbeiten mag aus der Tatsache ermessen werden, dass der Sektionsführer allein rund 200 Briefe und sonstige Schriftstücke geschrieben und erledigt hat.

Die Mitgliederbewegung war auch im abgelaufenen Jahr normal und hat keine wesentlichen Veränderungen gebracht. Schmerzlicherweise hat die Sektion wieder 2 Mitglieder durch den Tod verloren. Die Bergkameraden Josef Dellinger und Josef Freyschlag haben bei einer Begehung der Nordostwand der Alpspitze den Bergtod gefunden. Zwei junge, begeisterte Bergsteiger sind damit für immer von uns gegangen, ein Verlust, der tief zu beklagen ist. Ordnungsgemäss ausgetreten sind 5 Mitglieder. Somit ergibt sich

Bestand bei der Hauptversammlung 1935	87 männl. 7 weibl.Mitgl.	= 94
Abgang wie vorstehend aufgeführt	7 "	= 7
	<hr/>	
verbleiben	80 männl. 7 weibl.Mitgl.	= 87
Zugang durch Neuaufnahmen	6 "	= 6
	<hr/>	
Bestand bei der Hauptversammlung 1936	86 männl. 7 weibl.Mitgl.	= 93

Dieser Bestand bildet die Grundlage für das kommende Geschäftsjahr. Die Treue des Stammes der Sektion hat sich auch in diesem Jahre wieder bewährt. Sie ist das beste Unterpfand für die Zukunft der Sektion.

Die regelmässigen Zusammenkünfte der Sektion fanden unverändert monatlich zweimal und zwar wie seither an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat statt. Auch in den Lokalverhältnissen hat sich nichts geändert.

Die Beziehungen zum Pächter der Gaststätte "Königsbauer", Herrn Ludwig Bauer, sind nach wie vor angenehm. Unverändert ist leider aber auch der Besuch der Sektionsabende durch die Mitglieder geblieben. Er lässt wie seit Jahren zu wünschen übrig. Das Nähere darüber sagen die Anwesenheitslisten des Jahres 1936. Sie weisen aus einschliesslich der Jungmannschaft eine

Durchschnittsbesucherzahl von 24 Mitgliedern = 23% der Mitgliedschaft

gegen 33 Mitglieder = 33% der Mitgliedschaft
im Vorjahre.

Die Vermögensverhältnisse der Sektion sind Dank der sorgfältigen und gewissenhaften Kassenführung durch den Schatzmeister Josef Klau in bester Ordnung. Die der Hauptversammlung vorliegende Vermögensrechnung weist an Geldwerten einen Bestand von Rm. 422.91 nach. Der übrige Teil des Sektionsvermögens besteht aus den bekannten Sachwerten, der vollständigen Einrichtung zur Vorführung von Lichtbildern, der Hüttenausrüstung und der stattlichen Sektionsbücherei. Der Bestand der letzteren hat sich unter der liebevollen Betreuung durch Bücherwart Adolf Erras weiterhin erhöht. Das Büchereiverzeichnis weist auf

91 Karten	18 Jahrg. alpiner Zeitschriften
102 Führer	2 Jahrbücher des S.A.C.
8 Rundsichten	17 Vereinsschriften
18 Lehrbücher	7 Jahrbücher des V.z.Sch.d.A.-Pfl.
63 Bde. Unterhaltungsliterat.	34 Sektionsschriften
75 Jahrgänge "Zeitschrift"	<u>19</u> sonstige Schriften
22 Jahrg. "Mitteilungen"	<u>476 Bestandsnummern</u> gegen 431 des Vor-

jahres. Diese für unsere bescheidenen Verhältnisse reichen Schätze enthalten viel Schönes und Interessantes, was der grösste Teil der Mitgliedschaft gar nicht zu wissen scheint. Nur ganz Wenige sind es, die ab und zu ein Buch mit nach Hause nehmen und manch schönes Werk wird überhaupt nicht verlangt. Es sei daher an dieser Stelle erneut auf die

Bücherei aufmerksam gemacht und deren Benützung wärmstens empfohlen. Neben dem technischen Rüstzeug soll auch das geistige Rüstzeug bei dem echten Bergsteiger nicht fehlen.

Auch das Vortragswesen dient der Vertiefung der geistigen Verbundenheit mit den Bergen. Es erweitert den Gesichtskreis und vermittelt wertvolle Anregungen. Es kommt aber auch dem Innenleben der Sektion zu gute und führt stets einen grösseren Kreis von Mitgliedern und Gästen zusammen. Die Sektionsleitung legt daher grossen Wert auf die Pflege des Vortragswesens. Auch in diesem Jahre hat sich der Sektionsführer dieser Aufgabe unterzogen. An 10 Vortragsabenden, wie im Vorjahre, sprachen am

- 7.I. Josef Schmidbauer "Matterhorn-Nordwand II. Begehung"
- 21.I. Ludwig Schmaderer "Deutsche Kaukasusexpedition 1935"
- 4.II. Karl Schmidt "Rund um die Guglia"
- 18.II. Hans Billmeier "Kletterfahrten abseits der Heerstrasse und eine Winterdurchquerung der Allgäuer auf Skiern"
- 3.III. Hermann Einsele "Berge und Heimat"
- 17.III. Josef Schmidbauer "Westalpenfahrten: Monte Rosa-Ostwand usw."
- 20.X. Eduard Salisco "Sommer-u-Winterbergfahrten im Wetterstein und Allgäu"
- 3.XI. Dr. Hans Pfeifer "Karwendelberge"
- 17.XI. Hugo Tomaschek-Wien "Die Saalbacher Berge - ein Skiparadies"
- 1.XII. Max Hilber-Salzburg "Die Hohen Tauern - Oesterreichs grosse Skiberge"

Es war das eine abwechslungsreiche Folge, die wohl jedem etwas gebracht hat. Reine Schönheitsschilderungen für Herz und Gemüt, Auslandsbergfahrten, Grossleistungen in den Westalpen und Einführungen in alpine Skigebiete kamen in bunter Reihe. Was dem einen ein "alter Hut", war dem anderen ein Genuss und umgekehrt. Man kann es schliesslich nicht Jedem rechtmachen. Jedenfalls aber ist einseitiges Interesse zu bedauern und falsch, denn es hat sich auch bei auffallend schlecht besuchten Abenden gezeigt, dass ein wenig versprechender Vortrag wert gewesen wäre, von Allen gehört zu werden. Sämtliche Vorträge waren mit Lichtbildern aus-

reitet. Es ist gar nicht die Aufgabe des Sektionsführers, den Bericht über die Tätigkeit der Mitglieder in den Bergen auszuarbeiten. Die Verhältnisse zwingen ihn aber dazu, wenn er auf diesen wichtigen Teil des Jahresberichtes nicht verzichten will. Und eine Sektion, die über ihre eigentliche Aufgabe keine Rechenschaft ablegt, ist wohl undenkbar. Also muss die Sektionsführung die Bergfahrtenberichte von der Mitgliedschaft erbetteln und dieses unvollständige Ergebnis als die Gesamtleistung der Sektion ausgeben. Dass das nicht so weitergehen kann, zeigt das, was wir als Statistik über die bergsteigerische Tätigkeit der Sektion bezeichnen. Bergkamerad Albert Hassert hat die eingereichten Bergfahrtenberichte in zusätzlicher Arbeit zusammengefasst mit folgendem Ergebnis:

	1936	lieferten	93	Mitglieder	27	Tourenbücher,	das sind	29%

im Vorjahre	"	94	"	40	"	,	"	43%

	1936	erreichten	93	Mitglieder	615	Gipfel,	das Mitglied	7

im Vorjahre	"	94	"	901	"	,	"	10.

Von den im Jahre 1936 gemeldeten Gipfeln wurden 393 im Sommer und 222 im Winter erreicht. Die Feststellung dieses Ergebnisses verlangte viel Worte und Arbeit. Es wird aber dadurch entwertet, dass es nicht annähernd die wirkliche Leistung der gesamten Mitgliedschaft darstellt. So lange aber die Mitgliedschaft die vollständige Erfassung der bergsteigerischen Tätigkeit durch die Nichtbeachtung der Bitten und Wünsche des Sektionsführers unmöglich macht, muss der Bergfahrtenbericht in seiner bisherigen mangelhaften Form erstattet oder überhaupt aufgegeben werden. Da letzteres für die derzeitige Sektionsführung nicht in Frage kommen kann, wird sie weiterhin in christlicher Geduld auf das Erwachen des Verständnisses für die Notwendigkeit eines vollständigen Bergfahrtenberichtes hoffen. Den Bergkameraden aber, die ihre Tourenbücher geführt und eingereicht haben, dankt der Sektionsführer für ihre Mitarbeit.

Auch über gemeinsame Sektionsbergfahrten ist nicht viel zu berichten. Auch dieses Arbeitsgebiet der Sektion scheint ein Schmerzenskind bleiben zu wollen. Bekannt geworden ist eine einzige Sektionsbergfahrt und zwar

am 2.II. Skibergfahrt Frieder, Führer Willi Retzer, 5 Teilnehmer. Ausserdem führte der geplante Hüttenbau wiederholt zu Gruppenfahrten in das Benediktenwandgebiet wie folgt:

am 6.VI. in das Längental mit 10 Teilnehmern,

am 21.VI. zur Sonnwendfeier auf der Edelweisshütte des T.B.E. im im Längental mit anschliessenden Fahrten in der Benediktenwandgruppe mit 12 Teilnehmern,

am 18.X. in das Längental zum Hüttenbauplatz mit 9 Teilnehmern.

Dieses bescheidene Ergebnis kann nicht befriedigen. Was die Sektion braucht, ist die regelmässige und systematische Durchführung von gemeinsamen Bergfahrten, die den Mitgliedern Gelegenheit zum Anschluss an befähigte Bergkameraden und damit Gelegenheit zu bergsteigerischer Schulung geben. Aber all diese Aufgaben, die mit dem Bergsteigen zu tun haben, können nur von Bergsteigern gelöst werden. Darum, Bergkameraden, die ihr dazu befähigt seid, nehmt euch um euere jüngeren und weniger erfahrenen Bergkameraden an und arbeitet dadurch mit, die bergsteigerischen Grundsätze der Sektion zu erhalten.

Die Jungmannschaft stand auch in diesem Jahre unter der bewährten Führung von Bergkamerad Karl Schuster. Sie ist von 8 auf 10 Kameraden angewachsen und hat sich bergsteigerisch wieder rege betätigt. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Jungmannen auch durch die Erfüllung ihrer vaterländischen Pflichten im Arbeitsdienst und in der Wehrmacht Anspruch genommen werden. Zur Bergfahrten-Statistik hat die Jungmannschaft eingereicht

1936: 4 Tourenbücher mit 129 Gipfeln, davon 35 im Sommer, 94 im Winter

gegen 8 " " 276 " , " 166 " " ,110 " "

des Vorjahres. Der durch die Satzung der Jungmannschaft vorgeschriebene Abfahrtslauf wurde am 8. März am Sudelfeldkopf unter der Leitung von Karl Schuster in Anwesenheit des Sektionsführers durchgeführt. Bei unerwartet guten Schneeverhältnissen wurden sehr gute Leistungen erzielt. Unter den 8 Teilnehmern ging Jungmann Erwin Harpaintner mit 16,35 Minuten Bestzeit als Sieger durch das Ziel. Gelegentlich des Schlussabends am 7. April konnte der Sektionsführer den beteiligten Jungmannen die Urkunden und Ehrengaben überreichen. Den Stiftern der Ehrengaben sei an dieser Stelle der Dank der Sektion und der Jungmannschaft ausgesprochen. Besonderer Dank aber gebührt dem Führer der Jungmannschaft, dem Bergkameraden Karl Schuster für die während des Jahres an der Jungmannschaft geleistete Arbeit. Er hat die von ihm selbst übernommene schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe trotz aller Schwierigkeiten nach besten Kräften und mit Erfolg zu fördern versucht.

Die Skihütte Schuhbräualm erscheint das letzte Mal in einem Jahresbericht der Sektion. Bekanntlich war der Pachtvertrag bereits im Frühjahr 1935 von seiten des Hüttenbesitzers gekündigt worden. Die mit der Kündigung verbundenen Differenzen konnten jedoch nach längeren, schriftlichen Verhandlungen beigelegt und der Vertrag für den Winter 1935/1936 wieder in Kraft gesetzt werden. So wurde die Hütte am 22. Oktober 1935 wieder bezogen und bis einschliesslich 3. Mai 1936 von der Sektion in Betrieb gehalten. Es war das der 8. und letzte Winter auf dieser Hütte, da der Besitzer den Pachtvertrag abermals kündigte, um die Hütte nunmehr an die Wehrmacht zu verpachten. Die Lösung des Pachtverhältnisses vollzog sich diesmal ohne Reibung in korrekter Form. Damit hat eine Reihe von Jahren ihren Abschluss gefunden, in denen viele Mitglieder und Gäste ungezählte schöne Tage und glückliche Stunden auf der uns lieb gewordenen Schuhbräualm und ihrer Umgebung verlebt haben. Die Erinnerung daran wird noch lange nachhalten. Auch in diesem letzten Winterhalbjahr waren die Schneeverhältnisse im Hüttengebiet nicht besonders günstig. Der Schnee

kam erst in der zweiten Halbzeit und liess auch da noch vielfach zu wünschen übrig. Der Besuch der Hütte war diesen Verhältnissen gemäss. Nachfolgend der Bericht des Hüttenwartes über die

Hüttenbenützung im Winter 1935/36

Tagesbesuch:	von Gästen	3,	von Mitgliedern	16,	zusammen	19
Uebernachtungen:	"	"	71,	"	"	176,
						247
						Gesamtbesuch 266

gegen insgesamt 280 im Vorjahre.

Nachstehend die

Einnahmen	Abrechnung der Skihütte 1935/36		Ausgaben
Hüttengebühren	93.60	Hüttenpacht	150.--
Saldo (Zuschuss der Sektion)	79.60	Verschiedenes	23.20
	Sa. 173.20		Sa. 173.20

Demnach hat der Hüttenbetrieb mit einem Fehlbetrag von Rm.79.60 abgeschlossen, ein Ergebnis, mit dem nach Lage der Verhältnisse gerechnet werden musste. Sind doch diese Verhältnisse von Jahr zu Jahr schlechter geworden. Die ungünstige Schneelage des Gebietes und die Uebersättigung an der engbegrenzten Umgebung der Hütte machen den Abschied von der Schuhbräualm leichter und lassen erwartungsvoll nach einem neuen Gebiet Ausschau halten. Während des Winterhalbjahres, von dem dieser Bericht spricht, wurde die Schuhbräualm von Bergkamerad Karl Lehmann verwaltet. In ihm hat die Sektion einen freudigen und verlässlichen Hüttenwart gefunden, der den einmal übernommenen Verpflichtungen gewissenhaft nachgekommen ist und sich damit den Dank aller Hüttenbesucher und der Sektion verdient hat. Schliesslich kann das Kapitel Schuhbräualm nicht für immer abgeschlossen werden, ohne dankbar auch des Herrn Frz.Xav. Wild-Aibling zu gedenken, der den Hüttenbesuchern stets ein liebenswürdiger und hilfsbereiter Kamerad und der Sektion ein schätzenswerter Nachbar gewesen ist. Die zahlreichen Gefälligkeiten, die Herr Wild der Sektion

im Laufe von acht Skiwintern erwiesen hat, werden nicht vergessen sein.

Und nun beginnt nach Abschluss des alten ein neues Kapitel über die Skihütte. Der Gedanke an eine

e i g e n e S e k t i o n s h ü t t e

taucht auf. Zunächst ein angenehmer Unterhaltungsstoff in kleinem Kreise wird dieser schöne und grosszügige Gedanke von der Sektionsführung aufgegriffen und bereits am 23. Juni in einer Beiratssitzung besprochen und zur Vorlage an eine ausserordentliche Hauptversammlung am 7. Juli vorbereitet. In dieser ausserordentlichen Hauptversammlung sprach der Führer der Sektion über die Hüttenfrage und konnte als Erfolg seiner Ausführungen die folgende, einstimmig gefasste Entschliessung entgegennehmen:

Die ausserordentliche Hauptversammlung vom 7. Juli 1936 begrüsst den Gedanken der Erbauung einer Sektionseigenen Hütte in den bayerischen Vorbergen. Sie beauftragt die Sektionsführung, diesen Gedanken weiterhin zu verfolgen und nach Möglichkeit zu verwirklichen. Sie erklärt sich insbesondere damit einverstanden, dass das zum Hüttenbau benötigte Geld durch Ausgabe von Schuldscheinen innerhalb der Sektion aufgebracht wird. Sie richtet an alle Sektionsmitglieder die Bitte, jeder möge nach seiner Kraft durch die Uebernahme von Schuldscheinen zum Gelingen des Werkes beitragen.

Die ausserordentliche Hauptversammlung bestellt zur weiteren Verfolgung des Planes einen Bauausschuss, bestehend aus Sektionsführer, dessen Stellvertreter, Schatzmeister, Hüttenwart und zwei Sachverständigen, den Herren Karl Denk und Peter Mühlbacher. Sie erwartet bei der ordentlichen Hauptversammlung im Dezember 1936 den Bericht des Sektionsführers über den Stand der Angelegenheit.

Der in dieser Entschliessung verlangte Bericht wird wohl am besten im Rahmen des Geschäftsberichtes erstattet. Die Entschliessung konnte nur als Auftrag aufgefasst werden, den Gedanken des Hüttenbaues in die Tat umzusetzen. Dementsprechend wurde mit aller Energie an diese grosse und

schöne, aber auch schwierige Aufgabe herangegangen. Nachfolgend der Bericht über das, was bis jetzt geschehen ist und erreicht wurde, aufgebaut nach drei Hauptpunkten unter dem Sammelbegriff

H ü t t e n b a u .

1. Womit wollen wir bauen? Nach der Entschliessung der ^{ausser-}ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 1936 mit den von der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellten Mitteln. Die Höhe dieser Mittel festzustellen, war also die erste Erfordernis. Als Grundstock diente dabei die von den Teilnehmern der ordentlichen Hauptversammlung spontan gezeichneten Beträge,

von 42 Mitgliedern Rm. 2165.--

Nach diesem vielversprechenden Anfang wurde an die übrige Mitgliedschaft herangetreten. Auf Rundschreiben vom 1. September, gerichtet an 49 Mitglieder gingen ein von

16 Mitgliedern Rm. 1515.--

Ein an 27 Mitglieder gerichtetes zweites Rundschreiben vom 26. September brachte von

24 Mitgliedern Rm. 510.--

Ablehnend haben sich verhalten 7 Mitglieder

Unerreichbar waren 3 Mitglieder

Zusammen wurden demnach gezeichnet von 82 Mitgliedern Rm. 4190.--,

auf den ersten Anhieb ein Ergebnis, das als überraschend hoch angesehen werden muss und die Einsatzbereitschaft und Opferwilligkeit des grössten Teils der Mitgliedschaft beweist. Der Bauausschuss konnte also zunächst mit dem Betrag von Rm. 4190.- rechnen und mit seinen Arbeiten beginnen.

2. Was wollen wir bauen? Das war die schwere und verantwortungsvolle Frage, die dem Bauausschuss zur Lösung gestellt war. Eine fieberhafte Tätigkeit begann. Pläne wurden gemacht, in lebhaften Sitzungen besprochen, heiss umstritten, verworfen, abgeändert usw. Bald stand das Stimmungsbarometer hoch, bald tief. Drei Bergkameraden haben mit viel Liebe, Fleiss und Arbeit Baupläne ausgearbeitet und vorgelegt. Als Architekten zeichneten Karl Denk, Albert Hassert und Peter Mühlbacher. Es war eine Freude, die

Arbeiten zu betrachten. Jeder Plan war schön und gut. Am liebsten hätte man alle drei zur Ausführung gebracht. Jeder Plan wurde bei den wiederholten Besprechungen mit grosser Energie und viel Stimmaufwand verteidigt. Grundsätzlich aber war man sich darin einig, dass etwas Richtiges geschaffen werden soll. Besonders sollte unter keinen Umständen zu klein gebaut werden. Schliesslich kam unter Zugrundelegung der Bedürfnisse der Sektion ein Einheitsplan zustande, der allgemein gut geheissen werden konnte. Bergkamerad Karl Denk zeichnet dafür als verantwortlicher Architekt. Dieser Bauplan wurde am 29. Oktober dem Sektionsausschuss vorgelegt und von diesem einstimmig angenommen. Es kam nun darauf an, ob der Plan mit den jetzt schon gezeichneten Beträgen annähernd verwirklicht werden kann. Diese Frage wurde dem für die Ausführung des Baues allein in Betracht kommenden Zimmermeister Anton Riesch, Bürgermeister von Wackersberg, vorgelegt. Seine als gewissenhaft anzusehende Berechnung ergab Rm. 5620.- als Baukosten, mit der von der Sektion selbst zu beschaffenden Blechbedachung und dem Wirtschaftsherd also rund Rm. 6000. Dafür erhält die Sektion eine auf Bruchsteinmauer stehende, massive Blockhütte mit Erd- und Dachgeschoss, ausgeführt in erstklassigem Holz und gediegener Meisterarbeit schlüsselfertig ohne Inneneinrichtung nach dem in der Hauptversammlung aufliegenden Plan. Ueberraschend an der Preisgestaltung war lediglich der Holzpreis mit Rm. 1200.-, eine Erscheinung, die auf die Holzmarktverhältnisse zurückzuführen ist. Nachdem sich der Bauausschuss von seinem ersten Schrecken erholt und gesammelt hatte, blieb er bei dem bereits in der Ausschuss-Sitzung vom 29. Oktober gefassten Grundsatz, nach dem gefassten Plan zu bauen oder gar nicht. Wird aber jetzt nicht gebaut, dann muss dieser schöne Gedanke für immer aufgegeben werden, denn eine spätere Möglichkeit hiezu gibt es wohl nicht mehr. Und wird nur nach den jetzt schon zur Verfügung gestellten Mitteln gebaut, dann entsteht etwas Halbes und nichts Ganzes, etwas, das sich über kurz oder lang als unzureichend erweist,

wofür die Ausgabe von Rm. 4000.- nicht verantwortet werden kann. Auch wäre das, was die Sektion heute für die festgelegte Bausumme von rund Rm. 6000.- erhält, später nur mit einem wesentlichen Mehraufwand zu erreichen. Im Bewusstsein der Verantwortung vor der Geschichte der Sektion haben Sektions- und Bauausschuss den einmal als richtig erkannten Beschluss nunmehr in die Tat umgesetzt und den Bau unter den vorstehenden Bedingungen in Auftrag gegeben. Die Verträge sind abgeschlossen und das Bauholz liegt bereits auf dem Bauplatz. Damit kommt der Bericht zu

3. Wo wollen wir bauen? Zu dieser wichtigen Frage wurde vom Sektionsausschuss der Grundsatz aufgestellt: Günstige Gelegenheit zur Ausführung von Sommer- und Winterbergfahrten, gute Bahnverbindung, erträglicher Fahrpreis und nicht überlaufen. Nach Ansicht des Sektionsausschusses hat diese gesuchten Eigenschaften das Längental in der Benediktenwandgruppe aufzuweisen. Auf mehreren Erkundungsfahrten wurde dort an der Südostseite des Längenberges ein Platz ausfindig gemacht, der den gestellten Anforderungen in jeder Beziehung entspricht. Das Hauptverdienst hierfür kann Bergkamerad Peter Mühlbacher für sich in Anspruch nehmen, der als der Entdecker des Platzes anzusehen ist. Bereits am 13. September wurde mit den Grundbesitzern Anton Kohlhauf und Anna Gerg in Steinbach ein Vertrag auf pachtweise Ueberlassung eines Grundstückes von 26 Dezimal (rund 900 qm) abgeschlossen auf die Dauer von 25 bzw. 50 Jahre gegen einen jährlichen Pachtschilling von Rm. 40.-. Zu einem Kaufvertrag waren die Grundbesitzer nicht zu bewegen, doch wurde der Sektion das Vorkaufsrecht zugestanden. Auf dem gewählten Platz wird die zu errichtende Hütte in eine ungemein reizvolle, alpine Umgebung zu stehen kommen, abseits der begangenen Wege und doch als günstig gelegener Stützpunkt für das ganze Benediktenwandgebiet.

Anschliessend kann zu dem vorstehenden Bericht über die Hüttenbaufrage noch gesagt werden, dass der Beginn, die Fortführung und schliessliche Fertigstellung des Baues von den Witterungs- und Schneeverhält-

nissen abhängig ist, doch wird im Frühsommer 1937 mit der Vollendung gerechnet werden können. Die Sektion hat nunmehr für die Bereitstellung der mit dem Fortschreiten des Baues fällig werdenden Mittel und für die Aufbringung des an den Gesamtbaukosten noch fehlenden Betrages nebst den Kosten der Einrichtung Sorge zu tragen. Die Beschaffung der Restsumme wird nicht leicht sein, muss aber versucht werden. Ein grosser Teil davon wird sicher noch von der Mitgliedschaft aufgebracht werden, die für den Hüttenbau nicht nur grosses Interesse, sondern auch grosse Opferbereitschaft gezeigt hat. Jedenfalls soll fremdes Geld erst in Anspruch genommen werden, wenn es anders nicht gehen sollte. Der geplante Hüttenbau hat vielfach freudige Mitarbeit und fördernde Kräfte ausgelöst. Viele Bergkameraden haben neben der Uebernahme von Schuldscheinen bereits grosse Opfer an Zeit, Mühe und auch Geld gebracht. Es würde zu weit führen, Einzelheiten aufzuführen und auch nicht im Sinne der Beteiligten liegen. Es sei daher an dieser Stelle Allen für Alles im Namen der Sektion herzlichst gedankt. Für jeden aber, der am Hüttenbau irgendwie mitgeholfen oder mitgeschafft hat, wird das vollendete Werk selbst der schönste Lohn sein.

An Verbänden und Vereinen gehörte die Sektion im abgelaufenen Jahr zum teil übergeordneten Organisationen und zum teil solchen an, die dem Alpenverein und seinen Zielen nahestehen. Die Sektion förderte und unterstützte als zahlendes, korporatives Mitglied die folgenden Vereinigungen

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen

Deutscher Bergsteigerverband

Bergsteigergruppe im D.u.Oe.A.V.

Deutsche Bergwacht

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere

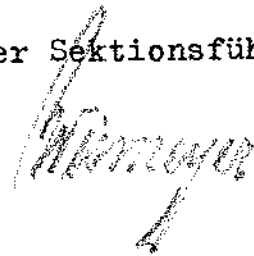
Verein der Freunde des Alpinen Museums

Verein Naturschutz in Bayern.

Damit hat der Geschäftsbericht für 1936 den üblichen Abschluss gefunden. Er umschliesst wieder eine reiche Fülle von Arbeit, die an dem Inhalt des Berichtes garnicht ermessen werden kann. Das Sektionsleben ging seinen gleichförmigem Gang und hätte das Jahr 1936 nicht den Gedanken einer eigenen Sektionshütte geboren, würde es sich bescheiden seinen Vorgängern anschliessen. So aber wurde das abgelaufene Jahr zu einem Markstein in der Sektionsgeschichte, eine Zeit, reich an Sorgen und Mühen, aber auch reich an frohen Hoffnungen und freudigem Aufbauwillen. Mit der Erbauung einer eigenen Hütte hat sich die Sektion eine, für ihre bescheidenen Verhältnisse grosse Aufgabe gestellt. Ihre entgeltige Lösung bedarf der ganzen Kraft und Binsatzbereitschaft aller Bergkameraden. Sie ist zugleich der Prüfstein für den inneren Gehalt der Sektion. Die bisher gezeigte Opferwilligkeit des grössten Teils der Mitgliedschaft berechtigt zu den besten Hoffnungen und lässt einen Geist erkennen, der getrost in die Zukunft schauen lässt. Der Geschäftsbericht des Vorjahres schliesst mit den Worten: "Auch das kommende Jahr wird seine besonderen Aufgaben stellen, aber frischer Bergsteigergeist wird sie zu meistern wissen". Der erste Teil dieses Ausspruches ist eingetroffen. Die Aufgabe ist gestellt. Dass sich auch der zweite Teil erfülle, das sei der Wunsch auf den Weg der Sektion in das kommende Jahr!

"B e r g H e i l!"

Der Sektionsführer:



Guthaben:

Schulden:

	1936		1936	
Bücherei	Übertrag:	RM 564.91	Übertrag:	RM 814.91
Skripten-Inventar	"	150.00		
		100.00		
		RM 814.91		RM 814.91

München, den 13. Dezember 1936.

Revisoren: Schatzmeister:
 gez.: v. Schweinitz gez.: Klan



München, den 4. Dezember 1936.

Sehr geehrter Herr Klau!

Dank der Unterstützung, die der geplante Bau einer Sektionshütte bei Ihnen und der übrigen Mitgliedschaft gefunden hat, kann dieser schöne Gedanke in die Tat umgesetzt werden. Wir bauen! Der Sektion wird ein eigenes Heim in den Bergen erstehen. Das ist eine frohe Botschaft, die wohl bei allen Mitgliedern freudige Aufnahme finden wird. Im Längental, nördlich der Benediktenwand, haben wir uns in reizvoller, alpiner Umgebung den Bauplatz gesichert. Der Bauplan ist bereits eingereicht und mit den Bauarbeiten wird schon in allernächster Zeit begonnen. Dass damit ein langgehegter Wunsch nunmehr verhältnismässig rasch seine Erfüllung findet, ist der geschlossenen Einsatzbereitschaft unserer Mitglieder zu verdanken. Hat doch die Mitgliedschaft den Plan mit Begeisterung aufgenommen und sich auch bereit erklärt, die Mittel für den Hüttenbau aus eigener Kraft aufzubringen. Schon sind von den rund 6000 Mark voraussichtlicher Baukosten drei Viertel in Anteilscheinen gezeichnet.

Zu diesem schönen Erfolg haben auch Sie durch die Zeichnung von

50 Mark

beitragen und damit Ihre enge Verbundenheit mit unserer Berggemeinschaft bekundet. Wir sprechen Ihnen hierfür unseren herzlichsten Dank aus und bitten Sie nunmehr, den gezeichneten Betrag mit der beiliegenden Zahlkarte an die Sektion überweisen zu wollen. Bis zur Ausfertigung der Anteilscheine wollen Sie den Postscheckabschnitt als Bestätigung der Überweisung sorgfältig aufbewahren. Zur Sicherstellung der einbezahlten Beträge wird die Sektion mit den Anteilscheininhabern als den Besitzern der Hütte noch eine besondere Vereinbarung treffen. - Um fremde Geldgeber hievon auszuschließen, wird auch das letzte Viertel der Baukosten noch aus den Kreisen unserer Mitglieder aufzubringen sein.

Soweit ausdrückliche Verzichtleistung nicht ausgesprochen wurde, beginnt die Verzinsung der Anteilscheine mit dem 1. Januar 1937.

Für Ihre bisherige Unterstützung nochmals dankend bitten wir Sie, unserer Sektion und unserem Hüttenbau Ihr geschätztes Interesse auch weiterhin zu erhalten.

Mit deutschem Bergsteigergruss!



Mismayer
Sektionsführer.



3. September 1936

An die
Sektion Edelweiss des D.u.Oe.A.V.
z.Hd. des Sektionsführers, Herrn Ignaz Wismeyer,
München

Ich erkläre mich bereit, zum Bau einer eigenen Sektionshütte in den bayerischen Vorbergen einen Betrag von

Reichsmark

an Anteilscheinen zu übernehmen. Der Betrag steht auf Abruf zur Verfügung.

Ich bin nicht in der Lage, Anteilscheine zum Bau einer eigenen Sektionshütte in den bayerischen Vorbergen zu übernehmen.

Mit deutschem Bergsteigergruss!

.....
Ort u. Datum

.....
Unterschrift

(Nichtzutreffendes bitte durchstreichen!)

es geschätztes Mit-
das 14. Geschäfts-
te bergsteigerischen
erreichte Gipfel im
ergeist der Mitglie-
ben, wenn wir uns
renvoll behaupten
en Voraussetzungen
gelände in den baye-
iner Abteilung der
lso vorläufig keine
es alpinen Skilaufes
werden muss. Auch für
ektion ist die Lösung
ben sich aber bei der
ungesunde Verhältnis-
legene Hütten werden
passende Hütte zu ent-
t aussichtslos. Diese
dschaft den Gedanken
shütte lebendig wer-
seren Mitgliedern und
ter, für Urlaub und
aktionsführung hat die-
t am 7. Juli ds. Js.
verbreitet. Diese Ver-
nahm einen erhebenden
urch Errichtung einer
en, wurde lebhaft be-
st:

lung vom 7. Juli 1936
r sektionseigenen Hüt-
auftragt die Sektions-

führung, diesen Gedanken weiterhin zu verfolgen und nach Mög-
lichkeit zu verwirklichen. Sie erklärt sich insbesondere da-
mit einverstanden, dass das zum Hüttenbau benötigte Geld durch
Ausgabe von Anteilscheinen innerhalb der Sektion aufgebracht



München, den 3. September 1936

Sehr geehrter Herr Hopf !

Ihre Sektion braucht Geld! Warum und wozu? Darüber will ich Sie mit den folgenden Zeilen unterrichten: Ich bitte daher um Ihre freundliche Aufmerksamkeit:

Unsere Sektion Edelweiss, der auch Sie als geschätztes Mitglied angehören, vollendet mit dem Jahre 1936 das 14. Geschäftsjahr. In dieser langen Zeit hat die Sektion die bergsteigerischen Ideale stets hochgehalten, und weit über 1000 erreichte Gipfel im Jahr geben Zeugnis von dem frischen Bergsteigergeist der Mitglieder. So soll und muss es auch in Zukunft bleiben, wenn wir uns weiterhin im Kranze der Münchner Sektionen ehrenvoll behaupten wollen. Nun haben wir aber eine der wichtigsten Voraussetzungen hiezu, unsere Skihütte, Stützpunkt und Übungsgelände in den bayerischen Vorbergen, verloren. Wir wurden von einer Abteilung der Wehrmacht daraus verdrängt. Die Sektion hat also vorläufig keine Skihütte, ein Mangel, dem bei der Bedeutung des alpinen Skilaufes für den Bergsteiger baldmöglichst abgeholfen werden muss. Auch für den Bestand und die weitere Entwicklung der Sektion ist die Lösung dieser Frage ein dringendes Bedürfnis. Nun haben sich aber bei der beständigen Jagd nach solchen Hütten äusserst ungesunde Verhältnisse entwickelt. Für schlechte und ungünstig gelegene Hütten werden unerschwingliche Pachtsummen gefordert. Eine passende Hütte zu entsprechenden Bedingungen aufzutreiben erscheint aussichtslos. Diese bedauerlichen Zustände liessen in der Mitgliedschaft den Gedanken an eine zwar bescheidene, aber eigene Sektionshütte lebendig werden. Der Wunsch geht nach einer Hütte, die unseren Mitgliedern und deren Familien das ganze Jahr, Sommer und Winter, für Urlaub und zu Übungszwecken zur Verfügung steht. Die Sektionsführung hat diesen schönen Gedanken freudig aufgegriffen und am 7. Juli ds. Js. einer ausserordentlichen Hauptversammlung unterbreitet. Diese Versammlung war von 40 Mitgliedern besucht und nahm einen erhebenden Verlauf. Der Plan, die leidige Hüttenfrage durch Errichtung einer eigenen Sektionshütte aus der Welt zu schaffen, wurde lebhaft begrüsst und die folgende Entschliessung gefasst:

Die ausserordentliche Hauptversammlung vom 7. Juli 1936 begrüsst den Gedanken der Erbauung einer sektionseigenen Hütte in den bayerischen Vorbergen. Sie beauftragt die Sektionsführung, diesen Gedanken weiterhin zu verfolgen und nach Möglichkeit zu verwirklichen. Sie erklärt sich insbesondere damit einverstanden, dass das zum Hüttenbau benötigte Geld durch Ausgabe von Anteilscheinen innerhalb der Sektion aufgebracht

wird. Sie richtet an alle Sektionsmitglieder die Bitte, jeder möge nach seiner Kraft durch Übernahme von Anteilscheinen zum Gelingen des Werkes beitragen.

Die ausserordentliche Hauptversammlung bestellt zur weiteren Verfolgung des Planes einen Bauausschuss, bestehend aus Sektionsführer, dessen Stellvertreter, Schatzmeister, Hüttenwart und zwei Sachverständigen, den Herren Karl Denk und Peter Mühlbacher. Sie erwartet bei der ordentlichen Hauptversammlung im Dezember 1936 den Bericht des Sektionsführers über den Stand der Angelegenheit.

Diesem Beschluss liess die Hauptversammlung auch gleich die Tat folgen. Die Auflegung einer Zeichnungsliste für Anteilscheine wurde beantragt, und die anwesenden 40 Mitglieder trugen sich Mann für Mann ein. Beträge von 5 Mark bis 500 Mark wurden gezeichnet und als Gesamtergebnis konnte der Sektionsführer den Betrag von 2080 Mark bekannt geben. Dieses stolze Resultat wurde mit freudiger Begeisterung aufgenommen. Auch die Bildung eines freiwilligen Arbeitsdienstes wurde in Aussicht gestellt. An den 50 nicht anwesenden Mitgliedern liegt es nun, ob dieser vielversprechende Anfang zu einem guten Ende geführt werden kann. Wir sind überzeugt, dass auch dieser Teil der Mitgliedschaft nicht zurückstehen will und dem schönen Beispiel der Hauptversammlung folgen wird. Alle unsere Mitglieder und Bergkameraden, auch die wirtschaftlich schwächeren, sollen die Möglichkeit haben, zum Bau der Sektionshütte beizutragen. Die mit 4% zu verzinsenden Anteilscheine werden daher bis auf 5 Mark unterteilt. Bei der Rückzahlung der Anteilscheine sollen in erster Linie die kleinen Beträge der wirtschaftlich schwächeren Mitglieder berücksichtigt werden. Bergkameraden, die aus wirtschaftlichen Gründen darauf verzichten müssen, sich auch nur mit einem kleinen Beitrag zu beteiligen, mögen sich darüber keine Gedanken machen. Wir nehmen in diesem Falle den guten Willen als Werk mit den besten Wünschen auf rasche Besserung der Verhältnisse.

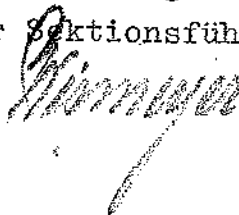
Und nun wende ich mich vertrauensvoll auch an Sie. Nach den vorstehenden Ausführungen werden Sie dieser wichtigen Angelegenheit Ihr geschätztes Interesse sicher nicht versagen. Bitte, unterstützen auch Sie mich bei der schweren Aufgabe und denken Sie daran, dass das gesteckte Ziel nur unter Einsatz der ganzen Kraft der Sektion erreicht werden kann. Zeigen auch Sie, dass Ihnen der Begriff Bergkamerad mehr als ein leeres Wort ist, und dass der Geist der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 1936 auch Sie erfüllt.

Teilen Sie mir bitte auf dem beiliegenden Formblatt mit, wie weit Sie den geplanten Hüttenbau durch Zeichnung von Anteilscheinen fördern können und wollen. Da der Bau so rasch als möglich begonnen werden soll, wäre ich Ihnen für umgehende Erledigung dankbar. In der Anlage überreiche ich Ihnen einen freigemachten Briefumschlag zur gefälligen Bedienung.

Ihrer geschätzten Entschliessung erwartungsvoll entgegensehend, begrüsse ich Sie herzlich

mit deutschem Bergsteigergruss!

Der Sektionsführer:



Sektion Edelweiß, Dienstag, 7. Januar, 20 Uhr, im Sektionslokal Königsbauer, Müllerstr. 28. Vortrag von Josef Schmidbauer: "Matterhorn-Nordwand" (2. Begeh.) mit Lichtbildern. Pflichtabend für die Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß, Sot.: Königsbauer, Müllerstraße 28. Dienstag, 7. Jan., abends 8 Uhr. Vortrag des Herrn Josef Schmidbauer: "Matterhorn-Nordwand" (2. Begeh.) mit Lichtbildern. Pflichtabend für die Jungmannschaft. Frauen d. Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen.

Matterhorn-Nordwand

Ein vollbesetztes Haus begrüßte erwartungsvoll Josef Schmidbauer am Vortragspult der Sektion Edelweiß. Er sprach über seine "Zweite Begehung der Matterhorn-Nordwand", die er mit seinem Seilgefährten Leif in Juli vorigen Jahres glücklich durchführen konnte. Nach zwei Betrachtern und 46 Stunden schwerster Fels- und Eisarbeit bei nicht gerade günstigen Verhältnissen erreichten beide das große Ziel. Dieses Ereignis hat schon wenige Tage darauf eingehende Besprechung an dieser Stelle gefunden. Schmidbauer aber hat darüber einen Vortrag ausgearbeitet, der für die zahlreiche Versammlung zu einem großen Erlebnis wurde. In Wort und Bild schilderte der Redner die Einzelheiten dieses schweren Kampfes um den schließlichen Erfolg. Seine lebendige und anschauliche Darstellung hielt die Zuhörer in Spannung und im Banne der Niesenwand. Vom Eintiege bis zum letzten Griff am Gipfelkreuz war man fiebernd mit dabei und nahm lebhaften Anteil an den wechselvollen Freuden und Leiden dieses gewaltigen Bergerlebens. Dazu zeigten erstklassige Lichtbilder, zum Teil in prächtigen Farbaufnahmen, die grandiose Schönheit der Berner Alpenwelt und Schnappschüsse bei der Arbeit packende Szenen des heißen Ringens. Besonders ansprechend aber war die Art des Vortrages. Das war echte Bergsteigersprache, schlicht und bescheiden mit "bärigem" Humor am rechten Maß, so wie sie der Bergsteiger gerne hört und auch am besten versteht. Der feinnüchternen Beifall galt sowohl dem erfolgreichen Redner als auch der alpinen Tat.

Sektion Edelweiß, Dienstag, 21. Januar, 20 Uhr, im Sektionslokal Königsbauer, Müllerstr. 28. Vortrag von Ludwig Schwabederer über "Die deutsche Kaukasus-Expedition 1935" (u. a. Ueberschreitung des Usscha), mit Lichtbildern. Pflichtabend für die Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen.

Sektion Edelweiß, Sot.: Königsbauer, Müllerstraße 28. Dienstag, 21. Jan., abends 8 Uhr. Vortrag des Herrn Ludwig Schwabederer: "Die deutsche Kaukasus-Expedition 1935" mit Lichtb. Pflichtabend für die Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen.

Kaukasus-Fahrt

Am letzten Vortragabend der Sektion Bergfried berichtete Ludwig Schwabederer von der durch die Sektion München im vergangenen Jahre durchgeführten Kaukasus-Expedition. Die Expedition wandte sich nach ihrer Ankunft sofort der Tepligruppe zu und es gelang ihr eine ganze Reihe Erstbegehungen. Schwabederer bestieg mit seinen Gefährten den nördlichen Unterepannen Gipsfelsen der Tepligruppe (4014 m), den Kolobatan (4187m), Tepkitan (4423m) und den Arhontan (4155m). Nach Abschluß ihrer erfolgreichen Bergfahrt in der Tepligruppe wandten sie sich der Adagruppe zu und

zwar ihrem Hauptziel, der Usscha-Ueberschreitung. Von der Ueberschreitung des Usscha von Süd nach Nord, heute noch eine der schwierigsten klassischen Bergfahrten, berichtete Schwabederer ganz eingehend in Wort und Bild und es war wirklich ein Genuß für die vielen Zuhörer, über diese herrliche Bergfahrt in allen Einzelheiten unterrichtet zu werden. Schwabederer und seinen Kameraden sind in dieser Gruppe noch weitere acht Gipfel gelungen und sie reihen sich mit der glücklichen Durchführung dieser äußerst schwierigen Bergfahrten in die Spitzenrubbe unseres jungen Bergsteigernachwuchses ein.

Der gleiche Vortrag bildete in der Sektion Edelweiß einen Höhepunkt des Winterhalbjahres.

Sektion Edelweiß, Sonntag, 2. Februar, Sektions-Ettagung auf dem Frieder (Ammerngau), Gemeindefest. Abfahrt am Samstag, 1. Februar, 14.40 Uhr nach Oberau. Näheres und Anmeldung beim Führer, Tourenwart Wilh. Heber, Türkenstraße 15/4.

Sektion Edelweiß, Sot.: Königsbauer, Müllerstraße 28. Sonntag, 2. Februar. Sektions-Ettagung auf dem Frieder (Ammerngau), Gemeindefest. Abfahrt am Samstag, 1. Febr., 14.40 Uhr nach Oberau. Näheres und Anmeldung beim Führer, Tourenwart Wilh. Heber, Türkenstr. 15/4.

Sektion Edelweiß, Dienstag, 4. Februar, 20 Uhr, im Sektionslokal Königsbauer, Müllerstr. 28. Vortrag von Karl Schmitt: "Rund um die Guglia" Kletterfahrten in der Brenta-Gruppe (Dolomiten) mit Lichtbildern. Pflichtabend für die Jungmannschaft! Frauen der Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß, Sot.: Königsbauer, Müllerstraße 28. Dienstag, 4. Febr., abends 8 Uhr. Vortrag des Herrn Karl Schmitt: "Rund um die Guglia" Kletterfahrten in der Brenta-Gruppe mit Lichtbildern. Pflichtabend für die Jungmannschaft! Frauen der Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen!

Kletterfahrten rund um die Guglia

In der Sektion Edelweiß trat Karl Schmitt mit seinem Vortrag "Kletterfahrten rund um die Guglia" erstmals vor die breitere Öffentlichkeit. Als Redner am Vortragspult hat er dabei sehr gut abgemessen. Dazu erwies sich das behandelte Gebiet als besonders dankbares Objekt. Dolomitenzauber liegt über dem Thema, das der formenschönen Brenta gewidmet ist. Alle Eigenarten und Schönheiten der verschiedenen Dolomitengruppen vereinigen sich dort trotz reizvoller Gegensätze zu einem Gesamtbild von harmonischer Größe und Macht. Mächtige Zyklopenmauern, Klippen, Türme und Nadeln bieten dem Felsgeher Bergfahrten von hohem Genuß. Angelockt von so vielversprechenden Voraussetzungen, zog Schmitt mit seinen Bergkameraden hinauf zur Talschütte, dem prächtig gelegenen Stützpunkt für zahlreiche Anstiege und Gipfel. Mit der Südwand der Cima Margherita begann der Tanz. Ueber Wandstufen, Bänder und Ramine führte der lustige Weg zum Gipfel. Dann unterhand schlechtes Wetter den Aufwind der wackeren Jungmänner. Erst vier Tage später konnte sich die Seilschaft durch die Raminereihen der Westwand auf die Brenta Alta hinaufarbeiten. Ein Tag in Molveno diente der notwendig gewordenen Ergänzung des Mundvorrates, und die anschließende Nordwand am Molvenosee mündete im Genuß. Mit schmerzlichen Rückschlüssen tagte darauf wieder bergwärts durch das

Sehenswürdigkeiten über die Gebirge zur Tobachsee zurück. Mit der Südwand der Brenta-Wand wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Ränder und Risse führten auf das höchste Ziel, dessen prächtige Rundschau Auge und Herz der jungen Bergsteiger beglückte und sie erneut erkennen ließ. Das Bergsteigen weiß mehr ist als bloß körperliche Ermüdung und Sport. Der nächste Tag brachte den Höhepunkt der Brentafahrt, den Gang auf die Guglia di Brenta (2872 m), das ungemein lühne Wahrzeichen der ganzen Gruppe. Ueber die Bergrwand, die Ostwand im unteren Teil auf dem Scotoniweg, oben durch die Breußwand wurde die steinerne Riesensäule bezwungen. Nach einem Kafftag wurde als letzte Bergfahrt die über dem Massobitar thronende Cima dei Armi (2948 m) angegangen. Hier gelang es Schmitt und seinen Gefährten, einen neuen Weg durch den unteren Teil der Südwand zu legen, der eine idealere Lösung als der Kieneweg darstellt. Sie kämpften sich in schwerer Felsarbeit direkt zu der Schlucht hinauf, die den oberen Teil der Südwand durchreißt. Damit hatten die Brentatage einen würdigen Abschluß gefunden. Mit seinem gründlich durchgearbeiteten Vortrag ließ Schmitt seine Zuhörer diese schönen Tage goldener Bergfreiheit miterleben und sie das Herz der Brenta in anschaulicher Weise kennenlernen. Eine stattliche Reihe prächtiger Eigenaufnahmen, meist Schnappschüsse im Fels, zeigte die Schönheit des Gebietes, besonders aber auch die technischen Schwierigkeiten, die das gesprochene Wort bescheiden zurücktreten ließ. Der wohlverdiente Beifall galt sowohl dem angehenden Vortragenden als auch den beachtenswerten bergsteigerischen Leistungen.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 18. Februar, 20 Uhr, im Sektionslokal Königsbauer, Müllerstraße 28, Vortrag von Hanns Willmeier über „Kletterfahrten abseits der Heerstraße und eine Winterdurchquerung der Ammergauer auf Stiern“ mit Lichtbildern. Pflichtabend für die Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen! — Um baldige Einzahlung der Beiträge für 1936 mit 10 M. oder Ueberweisung auf Postcheckkonto München 44283 wird gebeten.

Sektion Edelweiß Sol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 18. Febr., abends 8 Uhr,
Vortrag
des Herrn Hanns Willmeier:
„Kletterfahrten abseits der Heerstraße und eine Winterdurchquerung der Ammergauer auf Stiern“ mit Lichtb. Pflichtabend für die Jungmannschaft! Frauen der Mitglieder und eingef. Gäste willkommen! — Um baldige Einzahlung des Beitrages f. 1936 mit 10 M. oder Ueberweisung auf Postcheckkonto München 44283 wird gebeten.
Samstag/sonntag, 22./23. Febr.,
Kaschinasfahrt
auf die Schubbräuwaln.
Abfahrt am Samstag 10.30 Uhr, 14.30 Uhr n. Traunstein.

In der Sektion Edelweiß wiederholte Hanns Willmeier seinen Vortrag „Kletterfahrten abseits der Heerstraße und eine Winterdurchquerung der Ammergauer auf Stiern“. Der gehaltvolle Vortrag, verbunden mit einem ausgezeichneten Lichtbildmaterial, bereitete den Zuhörern einen genussreichen Abend und gab ihnen willkommene Anregungen zu einsamen Fahrten in heimatischer Bergwelt.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 3. März, 20 Uhr, im Sektionslokal Königsbauer, Müllerstraße 28, Vortrag von Hermann Einsle: „Berge und Heimat“, mit Lichtbildern. Pflichtabend für die Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen.

Sektion Edelweiß Sol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 3. März, abends 8 Uhr,
Vortrag
des Herrn Hermann Einsle:
„Berge und Heimat“ mit Lichtbildern.
Pflichtabend für die Jungmannschaft.
Frauen der Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen.

Berge und Heimat

Oberabthelfer Hermann Einsle wiederholte in der Sektion Edelweiß seinen Vortrag „Berge und Heimat“. Als Redner und Lichtbildner von Rang bereitete er damit seinen Zuhörern einen selten schönen und genussreichen Abend. Der an dieser Stelle bereits gewürdigte Vortrag umschließt einen Streifzug durch die heimatische Bergwelt und führt von West nach Ost, vom Mgaun bis hinüber ins Berchtesgadener Land. Einsle spricht hier als Bergsteiger, der mit der alpinen Tat auch das Erleben der Bergschönheit verbunden wissen will und die Verinnerlichung des Verhältnisses zwischen Berg und Mensch als erstrebenswertes Ideal darstellt. Mit der ihm eigenen Wärme und Begeisterung preist er die Schönheit der heimatischen, der deutschen Bergwelt, die dem deutschen Bergsteiger alles zu geben vermag, was sein Herz erfreut. Und wer die prächtige Bilderchau genießen darf, die den Vortrag begleitet, läßt sich gerne und freudig von dieser Begeisterung mitreißen.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 17. März, 20 Uhr, im Sektionslokal Königsbauer, Müllerstr. 28: Vortrag von Josef Schmidbauer über „Westalpenfahrten“ (Monte Rosa-Ostwand, Dent Blanche — Nierelesgrat und Matteredhorn — Zmuttgrat) mit Lichtbildern. Pflichtabend für die Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen! 31. März: Frist für die Abführung der Vereinsbeiträge.

Sektion Edelweiß Sol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 17. März, abends 8 Uhr,
Vortrag
des Herrn Josef Schmidbauer:
„Westalpenfahrten“ (Monte Rosa-Ostwand, Dent Blanche — Nierelesgrat und Matteredhorn — Zmuttgrat) mit Lichtbildern.
Pflichtabend für die Jungmannschaft! Frauen der Mitglieder und eingef. Gäste willkommen! Beiträge eingahen.

Westalpenfahrten

Unter diesem Titel sprach Josef Schmidbauer erstmals in der Sektion Edelweiß über drei Gipfelfahrten von Rang, Dent Blanche, Matteredhorn und Monte Rosa. Mit seinem Weltkameraden Wiggerl Reif war er im Jahre 1935 zu großen Taten ins Wallis gezogen. Im gleichen Jahre hat den beiden bekanntlich auch die Zweitbegehung der Matteredhorn-Nordwand gelungen. Diesmal galt der Besuch anderer Gröden. Die Einreise in die Schweiz erfolgte traditionsgemäß mit dem Rad. Erstes Standquartier war die Schönbühlhütte des S.A.C. Von dort wurde die Erstbesteigung der Dent Blanche über den Nierelesgrat und die des Matteredhorns über den Zmuttgrat glücklich durchgeführt. Ein dramatischer Zwischenfall, der Abstieg zweier Münchner und deren Verunglückung aus den Wänden des Matteredhorns wirkte bestimmend auf die weiteren Pläne der beiden Seilsteiger. Sie wechselten von der Schönbühlhütte hinüber in das schimmernde Reich des Monte Rosa. Hier durchstieg die inzwischen auf vier Köpfe angewachsene, talentreiche Gruppe die gewaltige Kluft der Ostwand und überschritt den ganzen Gipfelfamm. Von diesen großen Unternehmungen berichtete Schmidbauer in der ihm eigenen, schlichten und ansprechenden Weise und ließ seine Zuhörer teilhaben an seinem reichen Bergenerleben. Eine stattliche Reihe schöner Eigenaufnahmen unterstützte den Vortrag und veranschaulichte die Wucht und Größe der besprochenen drei Walliser Eisriesen.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 7. April, 20 Uhr, im Sektionslokal Königsbauer, Müllerstraße 28: Weiterer Schlußabend des Winterhalbjahres mit Vortrag von Alfred Wsl: „Der Alpinismus im Spiegel der Karikatur“ mit Lichtbildern. Anschließend Preisverteilung für den Abfahrtslauf der Jungmannschaft vom 8. März d. J. Pflichtabend für die Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder und eingeführte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß Vol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 2. April, abds. 8 Uhr
Heiterer Schlußabend
des Winterhalbjahrs mit Vortrag
des Herrn Alfred M. f. l.: „Der Alpinismus im Spiegel der Karikatur“
mit Licht-Anfall, Preisverteilung
für den Stafelauf der Jungmannschaft
vom 8. März ds. Jrs. (Mittwoch
des Jungmannschaft! Frauen
u. Mital. u. einzel. Gäste willk.).
Die Stübche Schübbräualm ist
während der Osterfeiertage besetzt.

Sektion Edelweiß Vol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 19. Mai, abends 8 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft.
Frauen der Mitalieder und einge-
führte Gäste willkommen! Zeitschrift
1936 bestellen!

Sektion Edelweiß. Dienstag, 2. Juni, 20 Uhr, im
Sektionslokal Königsbauer, Müllerstraße 28: Gesellige
Zusammenkunft. Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß

Mit einem heiteren Schlußabend wurde in der
Sektion Edelweiß das Winterhalbjahr abge-
schlossen. In der Hauptstunde wurde der Abend ausge-
füllt von dem bekannten Lichtbildner Mfr. M. f. l., der
die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder mit
seinem Vortrag „Der Alpinismus im Spiegel der Kari-
katur“ erfreute. Es war das eine fröhliche Schau
heiterer Kunst. Gleich einem Riesensilderbuch zeigte die
Leinwand eine reiche Fülle lustiger Bilder voll köst-
licher Einzelheiten. Angefangen von den Allmeistern
deutschen Humors, Busch und Oberländer, bis zu den
Zeichnern der „Jugend“ und des „Simpis“ waren die
meisten der namhaften Autoren mit ihren Werken ver-
treten. Ausländische Meister der Schwarz-Weiß-Kunst
rundeten das Gesamtbild des Wesens der alpinen
Karikatur in trefflicher Weise ab. Mit Liebe und einem
feinen Gefühl für wirklichen Humor in der Kunst hat
M. f. l. all die vielen Bilder zusammengetragen und zu
einem Ganzen gestaltet, das das Interesse der alpinen
Kreise verdient. Er gab mit seinem Vortrag dem
Abend die heitere Note und dem Winterhalbjahr einen
originellen Ausklang. Verbhafter Beifall dankte dem
Redner für die genuehreichen Stunden. — Anschließend
nahm Sektionsführer Wismer die Preisverteilung
für den Stafelauf der Jungmannschaft vor, der
unter der Leitung von Obmann Karl Schuster im
Sudelfeldgebiet am 8. März ausgetragen wurde.
Jungmann Erwin Harpoinner hat dabei die beste Lei-
stung erzielt. Sämtliche Teilnehmer wurden mit Ur-
kunden und den von Mitgliedern gestifteten Ehren-
gaben bedacht.

Sektion Edelweiß Vol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 2. Juni, abds. 8 Uhr
Gesellige Zusammenkunft.
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen!
Sonntag, 7. Juni
Sektionsbergfahrt
zur Besichtigung einer Stübche.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 16. Juni, 20 Uhr, im
Sektionslokal Königsbauer, Müllerstraße 28: Gesellige
Zusammenkunft. Frauen der Mitglieder und ein-
geführte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß Vol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 16. Juni, abds. 8 Uhr
Gesellige Zusammenkunft.
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen!
Samstag/Sonntag, 20./21. Juni
Sonntags-Bergfahrt.
Näh. u. Anmeldung a. Sektionsabst.

Sektion Edelweiß. Samstag/Sonntag, 20./21. Juni:
Sonntags-Bergfahrt auf die Beneditkenwand. Abfahrt
am Samstag vom Holzkirchner Bahnhof um 14.30 Uhr
nach Lengries. Ueberrachten auf der Edelweißhütte
des L.B.G. Treffpunkt für Nachkommende auf der
Hütte. Nachlager auch für eine größere Teilnehmer-
zahl zur Verfügung.

Sektion Edelweiß Vol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Während der Sommermonate an
jedem ersten und dritten Dienstag
im Monat, erstmals am Dienstag,
den 21. April
Gesellige Zusammenkunft
im Sektionslokal Königsbauer, Müll-
erstraße 28. Frauen der Mitalie-
der und eingeführte Gäste stets
willkommen! — Voranmeldung: Son-
tag, 3. Mai, Almabzug.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 7. Juli, 20 Uhr, im
Sektionslokal Königsbauer, Müllerstraße 28: Außer-
ordentliche Hauptversammlung mit wichtiger Tages-
ordnung (Einheitsfahung und Hüttenbauplan). Zu-
tritt nur für Mitglieder! Letzte Gelegenheit zur
Bestellung der Zeitschrift 1936!

Sektion Edelweiß. Sonntag, 3. Mai: Abzug von der
Stübche Schübbräualm. Gemeinliche Abfahrt zu die-
sem Pflichtarbeitsdienst am Samstag Hauptbhf. 14.30.
Dübbf. 14.43 Uhr nach Brannenburg. — Dienstag,
5. Mai, 20 Uhr im Sektionslokal Königsbauer,
Müllerstraße 28: Gesellige Zusammenkunft. Frauen der
Mitalieder und eingeführte Gäste willkommen! Zei-
tschrift 1936 bestellen!

Sektion Edelweiß Vol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 7. Juli, 20 Uhr.
Außerord. Hauptversamm.
Tagesordnung: 1. Satzungsaus-
(Einheitsfahung), 2. Stüttenbau-
plan. — Zutritt nur f. Mitglieder!

Sektion Edelweiß Vol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Sonntag, 3. Mai
**Abzug von der Stübche
Schübbräualm.**
Pflichtarbeitsdienst Gemeinliche Ab-
fahrt a. Samstag, Hauptbahab. 14.30.
Dübbahof 14.43 nach Brannenburg.

Sektion Edelweiß Vol.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 7. Juli, abends 8 Uhr.
Außerord. Hauptversamm.
Zutritt nur für Mitglieder! Letzte
Gelegenheit zur Bestellung der Zei-
tschrift 1936!

Sektion Edelweiß. Dienstag, 19. Mai, 20 Uhr, im
Sektionslokal Königsbauer, Müllerstr. 28: Gesellige
Zusammenkunft. Frauen der Mitglieder und ein-
geführte Gäste willkommen! — Zeitschrift 1936 bestellen!

Sektion Edelweiß. Dienstag, 21. Juli, 20 Uhr,
im Sektionslokal Königsbauer, Müllerstr. 28: Gesellige
Zusammenkunft. Frauen der Mitglieder und ein-
geführte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiss Vor.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 29. Juli, 20 Uhr.
Gesellige Zusammenkunft
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiss Vor.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 15. Sept., abends 20 U.
Gesellige Zusammenkunft
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen.

Sektion Edelweiss Vor.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, den 2. August, 20 Uhr.
Gesellige Zusammenkunft
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiss, Dienstag, 6. Oktober, letzte ge-
sellige Zusammenkunft des Sommerhalbjahres im
Sektionslokal. Der Eröffnungsabend des Winterhalb-
jahres mit Vortrag, Dienstag, 20. Oktober.

Sektion Edelweiss, Dienstag, 18. August, 20 Uhr,
gesellige Zusammenkunft zu Ehren des stellvertreten-
den Sektionsführers Heinrich Schmidt im Sektionslokal
Königsbauer, Müllerstraße.

Sektion Edelweiss Vor.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 6. Oktbr., abds, 8 Uhr
**Letzte gesellige Zusammenkunft
des Sommerhalbjahres.**
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen!
Voranzeige: Eröffnungsabend des
Winterhalbjahres mit Vortrag am
Dienstag, den 20. Oktober.

Sektion Edelweiss Vor.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 18. Aug., abends 8 Uhr.
Gesellige Zusammenkunft
zu Ehren des stellvert. Sektionsfüh-
rers Heinrich Schmidt. Frauen der
Mitglieder und eingeführte Gäste
willkommen!

Sektion Edelweiss, Dienstag, 20. Oktober, 20 Uhr,
im Sektionslokal Königsbauer, Müllerstr. 28: Eröff-
nungsabend des Winterhalbjahres. Eduard Salisco
spricht über „Sommer- und Winterbergfahrten im
Wetterstein und Algäu“ mit Lichtbildern. Pflichtabend
für die Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder und
eingeführte Gäste willkommen! Die Bergfahrtsbücher
sind mit 31. Oktober abzuschließen und dem Schriftfüh-
rer Albert Hassert einzureichen.

Buchhalter Heinrich Schmidt feiert dieser
Tage seinen 50. Geburtstag. Er ist Gründungs-
mitglied der Sektion Edelweiss des D.u.Oe.A.V.
und stellvertretender Vorstand seiner Sektion.
Anlässlich des Geburtstages nahm die Sektion
Gelegenheit, ihrem stellvertretenden Vorstand
eine Ehrung zu bereiten.

Sektion Edelweiss Vor.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 20. Okt., abends 8 Uhr
Eröffnungsabend
des Winterhalbjahres mit Vortrag
des Herrn Eduard Salisco
„Sommer- u. Winterbergfahrten im
Wetterstein und Algäu“ mit Licht-
bildern. Pflichtabend für die Jung-
mannschaft. Frauen der Mitglieder
und eingeführte Gäste willkommen!
Die Bergfahrtsbücher sollen mit
31. Oktober abgeschlossen und dem
Schriftführer Albert Hassert einre-
icht werden.



Sektion Edelweiss
des D. u. Oe. A. - V.

Unsere lieben Bergkameraden

Josef Dellinger
und
Josef Freyschlag

haben in ihren geliebten Bergen
den Tod gefunden. Wir werden
ihrer stets in Treue gedenken.
Die gemeinsame Trauerfeier findet
am Donnerstag, vorm., 11 1/2 Uhr,
im Krematorium Ostfriedhof statt.
München, den 19. August 1936

Der Sektionsführer

Sektion Edelweiss. Am Eröffnungsabend des
Winterhalbjahres trat als erster der für die Winter-
monate vorgesehenen Redner Bezirkslehrer Eduard
Salisco an das Vortragspult. Er sprach über
„Sommer- und Winterbergfahrten“ im Wetterstein, der
Berchtesgäuer und Algäuer Bergwelt. Die zahl-
reichen Zuhörer lernten dabei einen lebhaften und be-
geisterten Schilderer bergsteigerischen Erlebens kennen.
Der anregende Vortrag war von einem reichen Licht-
bilde material begleitet, prächtige Eigenaufnahmen des
Vortragenden bei der Kletterarbeit im Fels und an-
dere, ungemein hübsche Bilder von malerischem
Reiz. Lebhafter Beifall dankte Salisco für den genuss-
reichen Abend.

Sektion Edelweiss, Dienstag, 1. September, 20 Uhr,
im Sektionslokal Königsbauer, Müllerstraße 28, ge-
sellige Zusammenkunft.

Sektion Edelweiss, Dienstag, 3. November, 20 Uhr,
im Sektionslokal Königsbauer: Vortrag Dr. Hans
Weiser „Karwendelberge“ mit Lichtbildern. Pflicht-
abend für die Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder
und Gäste willkommen! Tourenbücher einliefern!

Sektion Edelweiss Vor.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 1. Sept., abends 8 Uhr.
Gesellige Zusammenkunft
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen.

Sektion Edelweiss Vor.: Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 3. Novbr., abds, 8 Uhr.
Vortrag
des Herrn Dr. Hans Weiser:
„Karwendelberge“ mit Lichtbildern.
Pflichtabend für die Jungmannschaft!
Frauen der Mitglieder und Gäste
willkommen!
Bergfahrtsberichte einliefern!

Sektion Edelweiss, Dienstag, 15. September, 20 Uhr,
im Königsbauer, Müllerstr. 28, gesellige Zusammen-
kunft.

Sektion München, Stabteilung. Eine prächtige Wunderschau bot der Vortrag des Meisters der Hochgebirgsphotographie, Landesgerichtsrat Dr. Hans Pfeifer, „Karwendelgebirge“. Es war ein reiner Genuss, die waldigen Täler, die öden Felsen, die zerhackten Grate und himmelhohen Wände dieses Gebirgsstockes in Bildern zu sehen, wie sie nicht besser und plastischer hätten sein können. Die Vorführung begleitete ein ausgezeichnete Vortrag, der zuerst den allgemeinen Charakter des Karwendels schilderte und dann Tal für Tal, Kette für Kette, Gipfel für Gipfel durzog. Man wird Dr. Pfeifer beifügen, wenn er sagte: „Wer hier nichts empfindet, dem wird überhaupt keine Erscheinungsform der Erde etwas zu sagen haben.“

Dr. Pfeifer hielt seinen prachtvollen Karwendelvortrag inzwischen auch in den Sektionen Bergland und Edelweiß. In beiden Sektionen fanden Worte und Bilder des Vortragenden sehr lebhaften und dankbaren Beifall.

Sektion Edelweiß, Dienstag, 17. November, 20 Uhr. Sektionslokal Königsbauer, Müllerstraße 28. Vortrag von Hugo Tomasek (Wien): „Die Saalbacher Berge — ein Skiparadies“ (Lichtbilder.) Pflichtabend für die Jungmannschaft.

Sektion Edelweiß Lok.: Königsbauer Müllerstraße 28
Dienstag, 17. Novbr., abds. 8 Uhr
Vortrag
des Herrn Hugo Tomasek, Wien: „Die Saalbacher Berge — ein Skiparadies“ mit Lichtbildern.
Pflichtabend für d. Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder und eingeladene Gäste willkommen! Mitabende-Verkehrsberichte mitbringen!

Sektion Edelweiß. In Hugo Tomasek (Wien) konnten die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder zu ihrer großen Freude nach den Jahren der Trennung wieder einen Vertreter der österreichischen Bergsteigerschaft am Vortragspult begrüßen. Der Redner sprach über „Die Saalbacher Berge — ein Skiparadies“. Sowohl Saalbach als auch die Hinterklemm mit der Akademikerhütte sind als Stützpunkte für winterliche Fahrten im Gipfelraum der Saalbacher Berge anzusprechen. Fast 40 Zweitausender loden von dort aus den Skiläufer und bieten ihm vom harmlosen Stimmig bis zum stolzen Hochgipfel eine reiche Fülle von Möglichkeiten. Einen besonderen Genuss bereite Tomasek den Zuhörern mit seinem erhellenden Lichtbildmaterial, das die ganze Schönheit und die winterliche Pracht des geschützten Gebietes schauen ließ und Saalbach und seinen Bergen den Ruf eines wirklichen Skiparadieses bestärkte. — Hugo Tomasek hielt einen schönen Vortrag bereits auch vor den Mitgliedern der Akademischen Sektion München (A.S.M.) und fand für seine Ausführungen und die Vorführungen seiner prachtvollen Lichtbilder dankbaren Beifall.

Sektion Edelweiß Lok.: Königsbauer Müllerstraße 28
Dienstag, 1. Dezember, abds. 8 Uhr
Vortrag
des Herrn Max Silber, Salzburg: „Die Hohen Tauern — Oesterreichs große Skiberge“ mit Lichtbildern. Pflichtabend für die Jungmannschaft. Frauen der Mitglieder u. Gäste willkommen! Bekter Termin für die Verkehrsberichte!
Dienstag, 15. Dez., abds. 8 Uhr
ordentl. Hauptversammlung.
Tagesordnung: 1. Verhandlungsunter-schriften; 2. Geschäftsberichte des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter; 3. Entlastung des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter; 4. Genehmigung des Haushaltsplanes; 5. Sabundänderungen; 6. Wahl des Sektionsführers und der Kassenträger; 7. Verschiedenes (Hüttenbau usw.). Anträge sind bis 8. Dezember an den Sektionsführer Ignaz Wisneger, Poststr. 40, zu richten.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 1. Dezember, 20 Uhr, Königsbauer, Müllerstraße 28. Vortrag Max Silber (Salzburg): „Die Hohen Tauern — Oesterreichs große Skiberge“, mit Lichtbildern. Pflichtabend für die Jungmannschaft.

Sektion Edelweiß. Grüße aus dem Lande Salzburg brachte Max Silber mit seinem Vortrag „Die Hohen Tauern — Oesterreichs große Skiberge“. Er sprach dabei nicht nur von den Hohen Tauern, die in seinen Ausführungen den Höhepunkt bildeten, sondern über das ganze Salzburger Land, das sich im Winter in ein einziges großes Schneeparadies verwandelt. Eine große Zahl ausgezeichnete Lichtbilder begleitete den Vortrag, mit dem Silber, gekleidet mit humorigen Brocken aus der Skiläuferprache, für die Berge seiner schönen Heimat warb. So brachte der Abend den Zuhörern wertvolle Anregungen und auch genussreiche Stunden. Der dankbare Beifall war hochverdient.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 15. Dezember, 20 Uhr, Jahreshauptversammlung im Sektionslokal. Beste Gelegenheit zur Abgabe von Tourenbüchern und zur Anmeldung von Urlaubsfahrten nach Oesterreich.

Sektion Edelweiß Lok.: Königsbauer Müllerstraße 28
Dienstag, 15. Dezbr., 20 Uhr
ordnt. Hauptversammlung
m. wichtiger Tagesordnung (Hüttenbau). Pflichtversammlung nur für Mitglieder. Beste Gelegenheit zur Abgabe der Tourenbücher und zur Anmeldung von Urlaubsreisen nach Oesterreich.

Sektion Edelweiß. Bei der ordentlichen Hauptversammlung erstattete der Sektionsführer Ignaz Wisneger für sich und seine Mitarbeiter den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Er gab der Versammlung ein umfassendes Bild des ganzen Sektionslebens unter besonderer Betonung der bergsteigerischen Aufgaben und Ziele der Sektion. Die bergsteigerische Tätigkeit läßt noch die Auswirkungen der Grenzberre erkennen, bleibt aber in seinem Gesamtergebnis befriedigend. Hierzu hat auch die Jungmannschaft unter Führung von Karl Schuster wieder wesentlich beigetragen. Eine neue Aufgabe hat sich die Sektion mit dem geplanten Bau einer eigenen Sektionshütte gestellt. Der Bauausfluß unter der zielbewußten Führung von Karl Denf hat erfolgreich gearbeitet. Die Pläne sind bereits eingereicht und mit dem Bauen soll sobald als möglich begonnen werden. Die bisher als Stühütte genutzte Stühbrunnalm, die im Winter 1935/36 noch gute Dienste getan, wurde aufgegeben. Vortragswesen und Bilderei erfreuten sich sorgfältiger Pflege. Für eine weitere Förderung der bergsteigerischen Aufgaben der Sektion fordert der Bericht schließlich eine eigene bergsteigerische Führung. Der schriftlich niedergelegte Bericht des erkrankten Schatzmeisters Josef Klau weiß gute und geordnete Vermögensverhältnisse nach. Kassenträger Hermann v. Schweinitz bestätigte die ordnungsmäßige Kassenträgerführung. Die Versammlung erteilte sodann dem Sektionsführer und seinen Mitarbeitern Entlastung. Der vorgelegte Haushaltsplan für 1937 wurde genehmigt. Der Sektionsführer wurde einstimmig wiedergewählt. Als Kassenträger wurden gewählt Hans Brunner und Konrad Dreier. An Stelle des bisherigen verbienten Sektionsführerstellvertreters Heinrich Schmidt wurde Ludwig Geyfried neu bestellt. Als bereits bewährte Mitarbeiter im Beirat wurden wiederum bestätigt Schriftführer Albert Haferl, Schatzmeister Josef Klau und Bücherwart Adolf Eras. Für die bergsteigerischen Aufgaben bestellte der Sektionsführer als Touren- und Hüttenwart Karl Lehmann, als Führer der Jungmannschaft Karl Schuster. In den Vorstandsrat wurden neben den beiden Sektionsführern berufen Hans Brunner, Christoph Friedrich und Hans Klau.

In der Alpbitze tödlich abgestürzt

Zwei Münchner die Toten

Die Landesstelle Bayern für das Alpine Rettungswesen des D.u.De.W. (Deutsche Bergwacht) teilt mit:

Am Sonntag sind an der Alpbitz-Nordostwand, kurz unter dem Gipfel, gegen Mittag zwei Münchner Bergsteiger, der 19jährige Joseph Dellinger und der 23jährige Joseph Frehschlag (Dttobrunn) tödlich verunglückt. Bergwachtmänner brachten die Toten von der Fundstelle in der Wand bis zum Einstieg herab. Von dort wurden sie im Laufe des gestrigen Tages durch die Rettungsstelle Garmisch zu Tal gebracht.

Ueber den tödlichen Absturz und die Bergung der Toten erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Immer wieder verlangt die schwierige Alpbitz-Nordostwand ihre Opfer an Menschenleben. Die beiden Münchner Bergsteiger, Angestellte des Verlags Knorr & Kirsh, hatten sich am Sonntag morgen, beim ersten Tagesleuchten, von Garmisch-Partenkirchen aufgemacht. Sie waren ausgezeichnet ausgerüstet und kamen gegen 12 Uhr bis ungefähr 60 Meter unter den Gipfel, wandten sich dann zum Grat, gut eingeseilt, um die letzte Steigung über den Grat zu nehmen.

Vom Gipfel aus beobachteten Touristen längere Zeit die beiden, wie sie sicher und gewandt alle Schwierigkeiten nahmen. Im letzten Wandstück ging der eine von ihnen einen Plattenschuh 20 bis 30 Meter voraus, um zu einem kurzen Geröllband zu gelangen, kam plötzlich ins Rutschen, schlug mehrfach auf und blieb am Ende des Seiles hängen. Der Kamerad des Abgestürzten konnte den Ruck des Seiles nicht mehr ausgleichen und wurde aus seinem Stand heraus ebenfalls in die Tiefe gerissen. Das beide haltende Seil riß, der Zweite fiel nun noch tiefer in die Wand. An den schweren Verletzungen war zu erkennen, daß beide sofort tot waren.

Die Touristen auf dem Gipfel, die alles beobachtet hatten, gaben sofort das alpine Notsignal, das auf der neuen Bergwachtshütte im Hochalmattel gehört wurde. Hier ist an Sonn- und Feiertagen dauernd eine vier Mann starke Wache der Deutschen Bergwacht auf Posten, die sofort zu den Abgestürzten aufstieg. Eine andere Bergsteigergruppe versuchte den Aufstieg durch die Nordostwand der Alpbitze, konnte aber nicht zu den Toten gelangen. Die Bergung durch die Männer der Bergwacht wurde bis in die späten Abendstunden weitergeführt und am Montag durch acht Bergsteiger der Alpinen Rettungsstelle Garmisch beendet. Am Montag, gegen 9 Uhr, wurden die toten Bergkameraden in die Garmischer Leichenhalle eingeliefert.

Das Verlagshaus Knorr & Kirsh G.m.b.H. betrauert in den beiden Toten, dem 23jährigen Joseph Frehschlag und dem 19jährigen Drucker Joseph Dellinger, zwei tüchtige junge Kameraden seiner Betriebsgemeinschaft. Beide waren unserm Verlagshaus auf mehr als eine Weise verbunden, denn schon heider Väter waren bei uns als Drucker tätig. Während der eine der beiden Väter gestorben ist, übt der Vater des nun tödlich abgestürzten Frehschlag noch seinen Beruf in der Maschinenzdruckeret unseres Verlagshauses aus. Die beiden Verunglückten waren als Lehrlinge bei uns eingetreten und hatten sich bald zu tüchtigen und verlässigen Arbeitern entwickelt. Weider Liebe gehörte den Bergen. Sie waren gute Bergsteiger und auch Mitglieber der Sektion Edelweiß des D.u.De. W. Am Samstag abend sollten sie für eine dringende Arbeit im Betriebe verwendet werden, ersuchten aber, mit Rücksicht auf die bevorstehende Tour auf die Alpbitze von ihrer Beschäftigung Abstand zu nehmen, was ihnen auch bewilligt wurde. Der Meister legte ihnen noch dringend ans Herz, recht vorsichtig zu sein, was die beiden jungen Leute auch versprachen. Frehschlag hatte die Tour schon einmal gemacht.